

# Lühner Anzeiger

Telephon: Amt Lahn Nr. 24.

Lokalblatt für Lahn und Umgegend.

Telephon: Amt Schönau Nr. 10.

Druck und Verlag von Franz Beuchel in Schönau (Korbach). — Für den Inhalt verantwortlich: Franz Beuchel, Schönau (Korbach).

Ausgabestelle und Inseraten-Aannahme in der Filiale Goldbergerstrasse Nr. 55 in Lahn und in der Buchdruckerei von Franz Beuchel in Schönau (Korbach).

## Die Ausgabe

erscheint wöchentlich dreimal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Abonnementpreis beträgt vierteljährlich durch Boten 90 Pf., monatlich 30 Pf. frei Haus. Postabonnement 90 Pf., mit Abtrag 1,14 M.

## Nutliches Publikations-Organ

der käd. Behörden und des königlichen Amtsgerichts.

## Inserationspreis

für Lahn und Umgegend 10 Pf. für die 1spaltige Zeile oder deren Raum, für auswärtige Inserate 12 Pf. pro Zeile. Annahmeschluss Montag, Mittwoch und Freitag mittags 12 Uhr.

Nr. 13.

Lahn, Sonnabend, den 20. Januar 1910.

7. Jahrgang.

## Der Geburtstag des Kaisers.

„Hohenzollernwetter“ lachte diesmal nicht über Berlin, das zur Feier des 27. Januars das gewohnte Festkleid angelegt hatte. Doch herrschte ein angenehmes Winterwetter und die fröhlichen Scharen, die von morgens an die Hauptstraßen bevölkerten, kehrten sich wenig an das leichte Schneetreiben. „Unter den Linden“ promenierte dichtgedrängte Mengen, dem großen Weiden, das morgens 8 Uhr begann, beizumohnen. Es nahm seinen Ausgang vom königlichen Schloß, langsamen Schrittes ging es am Denkmal des Alten Fritz vorüber, dann in flottem Tempo bis zum Brandenburger Tor und wieder zurück zum Schloß. Vor dem Schloß war das Niederländische Dankgebet gespielt worden, der Kaiser war ans Fenster getreten und hatte den Flügel des alten Liedes gelauscht. Nachdem der Kaiser die Glückwünsche der Familienmitglieder entgegengenommen hatte, begann die Gratulationscours der Fürstlichkeiten, Hofstaaten und fremden Botschafter, woran sich dann die Paroleausgabe im Zeughaus schloß. Die alljährlich zum Geburtstag des Kaisers veranstaltete Gemeinheitsfeier, es ist diesmal die 16., hatte der Kaiser tags zuvor eröffnet. Nachmittags fand Galadiner im Schloß statt, eine Festaufführung im Opernhaus beschloß den Tag. Die Hauptstraßen Berlins erstrahlten abends in reicher Illumination, in der die großen Geschäftshäuser wieder hervorragendes geleistet hatten. Lebhaftes Treiben herrschte in den Straßen und in den Lokalen, wo sich genug der Feiernden zusammenfanden.

Auch im Auslande ist überall da, wo Deutsche wohnen, der Geburtstag des Kaisers in gewohnter Weise begangen worden. Nur die Deutsche Botschaft in Paris mußte sich diesmal ausschließen, in der Straße, in der ihr Gebäude liegt, wogten die trüben Fluten der aus den Ufern getretenen Seine, und trotzdem alles versucht worden war, dem unheimlich vordringenden Element einen Damm entgegenzusetzen, mußte man sich schließlich doch bescheiden, keine Rutsche konnte vorfahren.

Unter den vielen militärischen Beförderungen, die der Kaiser aus Anlaß seines Geburtstages verfügte, seien folgende hervorgehoben: Prinz Eitel Friedrich, bisher Hauptmann im 1. Garde-Regiment z. F. und kommandiert beim Leib-Garde-Husaren-Regiment, ist unter Belassung in seinem Dienstverhältnis zum Major befördert worden. Prinz Eitel Friedrich steht nun im selben militärischen Rangverhältnis wie sein Bruder, der Kronprinz, der 1907 zum Major befördert wurde, nachdem er vorher vier Jahre lang Hauptmann bei den Gardes du Corps gewesen war. Ferner erhielt Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein den Charakter als Generalleutnant. Der Fürst zur Lippe ist zum Chef des 3. Bataillons des Infanterie-Regiments Graf Hilow von Demeritz

(6. Westf.) Nr. 55 ernannt worden. Generalleutnant von Trotha, der bekannte Hererkämpfer, erhielt den Charakter als General der Infanterie.

Unter den Auszeichnungen, die der Kaiser verlieh, seien folgende hervorgehoben: den Schwarzen Adlerorden dem Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg und dem General d. Kav. von Deines, den Wilhelmorden der Prinzessin Heinrich von Preußen, den Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub dem preußischen Kultusminister von Trott zu Solz, den Kronenorden 1. Klasse dem Staatssekretär Freiherrn Born von Bulach, den Kronenorden 2. Klasse dem Chef des Militärkabinetts Freiherrn von Lyncker, das Kreuz der Ritter des Hausordens von Hohenzollern den Kunstmaler Salzmann, Bohrer und Böckling, den Charakter als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Excellenz dem Direktor der akademischen Hochschule für die bildenden Künste Professor Anton von Werner und dem Generaldirektor der kgl. Museen Dr. Wilhelm Bode. Unter den zu Mitgliedern des preuß. Herrenhauses auf Lebenszeit Berufenen sind zu nennen Dr. jur. Gustav Krupp von Bohlen und Halbach, Professor Dr. Adolf Wagner-Berlin, der bekannte Nationalökonom und General d. Kav. z. D. Freiherr von Bissing-Rettkau.

Die Beförderungen in den Dienstgraden der Admirale sind diesmal besonders zahlreich. Vizeadmiral von Holtendorff ist unter Ernennung zum Chef der Hochseeflotte zum Admiral, die drei Konteradmirale Pascher, Direktor des Alg. Marineministeriums im Reichsmarineamt, Stollmann, Direktor des Konstruktionsdepartements und von Ingenohl, Admiral à la suite des Kaisers, unter Ernennung zum Chef des Kreuzergeschwaders sind zu Vizeadmiralen und die drei Kapitäne zur See Reinhard Koch, Graf von Spee und Scheer zu Konteradmiralen befördert worden. Durch diese Beförderung zählt die Admiralität der deutschen Marine jetzt außer dem Prinzen Heinrich von Preußen als Großadmiral fünf Admirale, die sämtlich dem Adel angehören, 12 Vizeadmirale und 19 Konteradmirale.

## Tages-Nachrichten.

**Dem Kronprinzen,** der der Mittwoch-Sitzung des Reichstags in der Hofloge beimohnte, leistete der zweite Vizepräsident Erbprinz zu Scharnhorst lange Zeit Gesellschaft. Es war immerhin interessant, daß der Kronprinz die Triumphe des gegenwärtigen Staatssekretärs des Reichskolonialamts mit ansah an der Seite des früheren stellvertretenden Kolonialdirektors, dem ein durchschlagender Erfolg versagt blieb.

**Berlin.** Der Kaiser war entzückt! So lautet das übereinstimmende Urteil der französischen Künstler, die auf der Soiree der französischen Botschaft zu Berlin von dem Monarchen ins Gespräch gezogen wurden. Die gewinnende Liebenswürdigkeit unseres Kaisers ist von allen Ausländern gepriesen worden, die in Berührung mit dem Herrscher kamen, enthusiastischer wie er loben die Franzosen und besonders die Französinen taten, wohl noch nie. Fräulein Demougeot von der Pariser Oper, eine junonische Er-

scheinung, wurde vom Kaiser durch ein längeres Gespräch ausgezeichnet. Der Monarch teilte ihr mit, daß er 1878 als Prinz von Preußen das letzte Mal in Paris gewesen sei und die Große Oper besucht habe, deren Musik nicht günstig gewesen sei. Diesem Mangel wurde inzwischen abgeholfen. Im weiteren Verlauf der Unterhaltung bedauerte der Kaiser, daß die zeitgenössischen Künstler die Musik im Stile der Klassiker Bach, Gluck und Mozart nicht mehr liefern können. Schade sei es, daß Richard Strauss nicht daran denke, vernünftige Musik zu schreiben. Die herrliche Blondine, Fräulein Robinne von der „Comédie française“, die sich nach antiken Vorbildern trägt, war noch mehr begeistert als ihre Kollegin von der Großen Oper. Der Kaiser ist ja gar nicht der gepanzerte Lohengrin, als der er immer geschildert wird; nein, wie er immer herzlich plaudern und lachen kann! Er sagte mir, so erzählte die Künstlerin, er habe sich schon lange nicht mehr so gut amüsiert. Und der Kronprinz und seine Gemahlin, wie elegant und wie natürlich sie sind! Als guter Chemiker fragte mich der Kronprinz: Wo haben Sie Ihre Robe arbeiten lassen, sie sieht vorzüglich. Als ich ihm die Pariser Firma Morcel Asher nannte, sagte die Kronprinzessin: Jetzt siehst Du selbst, wie Asher gut arbeitet. Du hast es nie glauben wollen.

**Berlin.** Die Hoffnung auf Verhinderung eines deutsch-amerikanischen Zollerkrieges gewinnt an Boden, wenn auch die Meldungen über eine bereits erzielte Verständigung im Augenblicke noch den Tatsachen vorausseilen. Alle Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß Deutschland nach dem 7. Februar zu denjenigen Staaten gehören wird, die von der am 31. März in Kraft tretenden 25prozentigen amerikanischen Zollserhöhung ausgeschlossen sind. Nach Newyorker Telegrammen des „B. A.“ wird Amerika die Frage der Vieheinfuhr nach Deutschland bei den Verhandlungen aus dem Spiele lassen, in der Ueberzeugung, daß von Deutschland Zugeständnisse in anderer Richtung gemacht werden. Ein amerikanischer Zollerkrieg mit Frankreich gilt im Augenblicke für wahrscheinlicher als ein solcher mit Deutschland.

**Berlin.** Wie das deutsche Volk am Donnerstagabend in Vereinen und Kooperationen den Geburtstag seines Kaisers beging, so feierte auch der Reichstag in üblicher Weise das Fest. Bei dem Bankett, das unter zahlreicher Beteiligung stattfand, brachte Vizepräsident Spahn das Kaiserhoch aus. Der preußische Landtag, Herrenhaus und Landtag feierten gemeinschaftlich den Geburtstag des Landesherrn, die Präsidenten von Manteuffel und von Kröcher brachten den Kaiserhoch aus. Beide Parlamente, Reichstag und Landtag, waren auch zur Gratulationscours erschienen.

**Berlin.** Die Verleihung des höchsten preussischen Ordens, des Schwarzen Adlerordens, an den Reichskanzler von Bethmann-Hollweg wird alle diejenigen abkühlen, denen schon jetzt wieder nach einem Kanzlerwechsel gelüftet, und diejenigen beruhigen, die einen solchen Wechsel befürchtet haben sollten.

**Braunschweig.** Die sozialdemokratischen Wahlrechtsdemonstrationen in Braunschweig aus Anlaß der Landtags-Eröffnung in der Hauptstadt des Herzogtums führten zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten, wobei 15 Personen, davon 3 schwer, verletzt wurden.

**Friedrichshafen.** Die Zeppelin-Gesellschaft hat, wie die „Zgl. Adschd.“ mitteilt, eine Herausforderung des bekannten Führers der Parfival-Luftschiffe, Oberleutnant a. D. Stelling, zu einer Wettfahrt zwischen Zeppelin- und Parfival-Luftschiff unter dem Hinweis auf die großen Aufgaben, die ihr im Sommer harren, abgelehnt.

**Petersburg.** Auf der nur für Hofzüge bestimmten Strecke nach Sarstoj Selo überfuhr ein Extrazug,